



Inhaltsorientiertes frühes Fremdsprachenlernen (EPLC)
Enseignement précoce des langues modernes par des contenus
Content-based modern language teaching for young learners

Koordinator: Renate Krüger, Universität Erfurt, Philosophische Fakultät, Deutschland
Teammitglieder: Dominique Groux, Universität Cergy Pontoise (IUFM Versailles), Frankreich;
Chantal Muller, Haute Ecole de Namur, Belgien; Dorieta Zdravkova Chakarova, Universität Shumen,
Bulgarien

Mittelfristiges Projekt 2008 – 2011

Arbeitssprachen: Deutsch, Französisch

Projektwebseite: <http://eplc.ecml.at/>

Ziele

Entwicklung von CLIL Unterrichtsmodulen in drei Sprachen (Französisch, Deutsch, Russisch) für den Grundschulbereich

Zusammenfassung

Im Rahmen dieses Projektes sollen inhaltsorientierte Module (vorgesehene Sprachen: Französisch, Deutsch, Russisch) für den Fremdsprachenunterricht der Grundschule erarbeitet und erprobt werden. Als Inhalte sollen vor allem Themen der Fächer Heimat- und Sachkunde, Musik und Kunst herangezogen werden. Die auszuwählenden Inhalte sowie das methodisch-didaktische Vorgehen sollen an die Interessen und Bedürfnisse sowie an das Niveau der Lerner angepasst sein. Durch das Behandeln neuer und bedeutsamer Inhalte soll das Interesse der Lerner geweckt werden. Sie sollen dazu ermutigt werden die Fremdsprache als Mittel der Kommunikation zu nutzen.

Im Unterschied zum bereits in einzelnen Grundschulen Europas praktizierten bilingualen Sachfachunterricht sollen die zu erarbeitenden inhaltsorientierten Module in allen Grundschulen einsetzbar sein. Sie sollen ohne Schwierigkeiten in jede Art des Fremdsprachenunterrichts integriert werden können, jede Lehrkraft soll sie nach Bedarf nutzen können. Da der Fremdsprachenunterricht für Grundschüler in den europäischen Ländern ab einem Alter von 6 Jahren beginnt, werden als Zielgruppe 6-11-jährige Schüler vorgesehen.

Die Modulform weist gegenüber dem durchgehend bilingual geführten Sachfachunterricht eine größere Flexibilität auf und scheint für die Grundschule besser geeignet zu sein. Module können je nach Bedarf im normalen Fremdsprachenunterricht, aber auch in fächerübergreifenden und projektorientierten Arbeitsformen eingesetzt werden. Das Europäische Sprachenportfolio lässt sich ebenfalls in die Arbeit mit inhaltsorientierten Modulen integrieren. Inhaltsorientierte Module lassen sich gut mit den in den meisten europäischen Ländern vorhandenen themenbasierten Lehrplänen in Übereinstimmung bringen. Ein weiterer Vorteil bei ihrem Einsatz in der Grundschule: die Lehrkräfte sind in mehreren Fächern ausgebildet und können daher sowohl Sprache als auch Inhalte fachgerecht vermitteln.

Erwartete Ergebnisse

Die Module werden auf einer Internetseite bereitgestellt. Außerdem wird ein Flyer über Inhalt und Ziel des Projektes sowie über die Arbeit mit den Modulen im Fremdsprachenunterricht informieren.

Die Internetseite wird eine Einleitung mit einer kurzen Beschreibung des Ansatzes des inhaltsorientierten Fremdsprachenlernens sowie einer Einführung in die Arbeit mit den Modulen enthalten. Die Module werden in Kapiteln angeordnet sein, entsprechend der Fächer auf die sie sich beziehen. Jedes Modul wird Arbeitsblätter für die Schüler sowie Lehrerhandreichungen enthalten. Dabei wird größter Wert auf Lernerautonomie, fächerübergreifendes und interkulturelles Lernen gelegt.

Das gesamte Material wird in zwei Sprachen zur Verfügung stehen: Französisch und Deutsch. Die Schülerarbeitsblätter sowie die Lehrerhandreichungen werden außerdem in russischer Sprache abgefasst. Ein Teil der Arbeitsblätter wird zusätzlich in Bulgarisch, Spanisch und Niederländisch verfügbar sein. Das Material wird so konzipiert, dass es sich ohne Schwierigkeiten in den frühen





Fremdsprachenunterricht der verschiedenen europäischen Länder integrieren lässt. Die Idee eines inhaltsorientierten Fremdsprachenunterrichts (CLIL) soll dadurch einem größeren Kreis von Lehrkräften und Schülern zugänglich gemacht werden.

Durch die bereits ab dem zweiten Projektjahr vorgesehene Nutzung und Evaluierung der Module, wird die Erarbeitung des Materials ein Prozess sein und somit das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Lehrerbildnern, Grundschullehrkräften und Schülern.

Bildungssektor: primary level

